

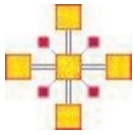
Pfarrverband Hilpoltstein

HILPOLTSTEIN JAHRSDORF MECKENHAUSEN WEINSFELD ZELL

PFARRBRIEF



HOFFNUNG - BERÜHRUNG



INHALT

ANMERKUNG ZUM PFARRBRIEF

Liebe LeserInnen,

im Gegensatz zu vielen anderen Veranstaltungen und Feiern findet Weihnachten auch in diesem Jahr statt. Kalendarrisch und in der eigenen Familie sowieso, in der Kirche aber auch.

Der momentanen Situation haben wir es zu verdanken, dass eine größere Anzahl an Gottesdiensten angeboten wird als in den letzten Jahren - auch wenn bis Redaktionsschluss noch nicht alles geklärt werden konnte.

Das Pastoralteam bittet Sie an Heilig Abend die Gottesdienste zu besuchen, die Ihrem Wohnort am nächsten liegen und sich dafür vorab anzumelden. So kann verhindert werden, dass jemand am Heiligen Abend wegen einer vollen Kirche abgewiesen werden müsste. Nähere Informationen zur Anmeldung erhalten Sie über die Gottesdienstordnung und unserer Homepage www.pfarrverband-hilpoltstein.de.

Wir sind dankbar, dass die Kirchen an Weihnachten offen sein können und freuen uns mit Ihnen allen auf besondere und frohe Weihnachten!

INHALTSVERZEICHNIS

Anmerkung zum Pfarrbrief	2	Sternsinger auch in Corona-Zeiten ein Segen	17
Inhaltsverzeichnis	2	Besuch bei Pfarrer Harrer in Abenberg	18
Gedanken zum Weihnachtspfarrbrief Pfr. Gerner	3	Kräuterbüschelbinden zum Fest Maria Himmelfahrt	19
„Inno 2020“ – die katholische Kirche sucht ...	4	Bericht aus Meckenhausen	20
Lasst Euch von Engeln berühren	5	Wechsel in der Mini-Schar Jahrsdorf	22
Essay über das Katechumenat	6	St. Martin einmal anders	23
Termine Gottesdienste zu Weihnachten	8	Freiluftgottesdienst in Zell	24
Termine der Kinderkirche	10	Abschied Pater Adam in Zell	24
Nacht der Lichter	11	Es ist ja nur für eine Nacht	25
Weitere Termine	12	Kinderseite	26
Gottesdienst mit Tiersegnung	13	Kontakte	27
Interview mit Firmlinge	14	Ansprechpartner der Kirchortsräte	27
Herbergssuche mit Kofferaktion	16	Hoffen wieder alle Hoffnung	28

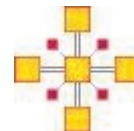
IMPRESSUM **Herausgeber:** Kath. Pfarramt, Kirchenstr. 6, 91161 Hilpoltstein **Kontakt:** pfarrbrief.hilpoltstein@gmx.de

Pfarrbrief-Team:

Pfr. Franz-Josef Gerner (V.i.S.d.P.), Kaplan Korbinian Müller, Diakon Bernd Grünauer, Gemeindereferentinnen Helga Lang u. Agnes Meyer, Susann Beer, Barbara Grünauer, Rita Hofbeck, Helene Holzer, Renate Kirchberger, Florian Pauli, Birgit Landmann, Lothar Pauli, Regina Raithel

Layout: Lothar Pauli; **Druck:** Schwarm, Hilpoltstein; **Foto Deckblatt:** Lothar Pauli; **Auflage:** 4000 Stück

Spendenkonto für den Pfarrbrief: Sparkasse Hilpoltstein, IBAN DE60 7645 0000 0240 0063 61



LIEBE GLÄUBIGE IM PFARRVERBAND HILPOLTSTEIN!

Zum Weihnachtsfest werden gute Wünsche ausgesprochen und zum Jahreswechsel ein gutes, friedvolles und gesundes neues Jahr gewünscht.

Wer hätte erahnen können, was das Jahr 2020 bringen wird. Ein Pandemie-Jahr. Ein Wechselbad von Ängsten, Sorgen und Hoffnungen. Begegnungen waren nur bedingt möglich, Gemeinschaftserlebnisse auf dem Prüfstand, an Ostern die Kirchen geschlossen, die Sehnsucht nach menschlicher Nähe, nach freundschaftlicher Uarmung war und ist groß.

Die Frage bleibt offen: Wie werden wir das Weihnachtsfest 2020 feiern? Weihnachten – Familienfest – Glaubensfest, wie möglich?

An Weihnachten feiern wir das Geburtsfest unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus. ER kam in eine unruhige Zeit, eine Zeit der Unterdrückung und der Not. Doch „das Volk, das im Dunkeln lebte, hat ein helles Licht gesehen“. Jesus bringt Licht und Hoffnung in die Welt. ER lässt „hoffen wider alle Hoffnung, fühlen, wo Gefühle sterben, *dem* trauen, der immer bei uns ist“. So dürfen wir in all den Höhen und Tiefen des Lebens, in Glück und Enttäuschung unseren Weg weitergehen, denn der menschengewordene Sohn Gottes geht mit uns. „Ich bin bei euch alle Zeit!“



An Weihnachten dürfen wir „Licht sehen, wo alles dunkel scheint“, denn das Kind von Betlehem will unsere Herzen erhellen, „Licht strahlt von der Krippe auf“. Das Kind streckt seine Hände uns entgegen, als wolle es uns umarmen und uns zurufen: Ich schenke euch Licht und Hoffnung.

Ich wünsche Ihnen, liebe Mitchristen, die „Begegnung der Herzen“, denn unsere Herzen wurden beschenkt durch den Sohn Gottes.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest, Zeit füreinander und ein gesundes und sorgenfreieres 2021.

Ihr Franz-Josef Gerner
Stadtpfarrer



„INNO 2020“ – DIE KATHOLISCHE KIRCHE SUCHT FRISCHE IDEEN

Dass die katholische Kirche nicht unbedingt für Innovationen und Neuerungen bekannt ist – das ist kein Geheimnis. Das soll sich jedoch nach dem Wunsch von einigen engagierten Gläubigen unseres Bistums ändern. So kamen rund 60 ehrenamtliche und hauptamtliche MitarbeiterInnen aus der Diözese Eichstätt am 3. Oktober im Bunker Thalmässing zusammen, um sich über ganz konkrete innovative Projekte zu informieren und auszutauschen.

Vorgestellt wurde zum Beispiel das Projekt „Geistreich“ aus Postbauer-Heng. Von Juli bis September diesen Jahres führte der Weg von der Kirche St. Elisabeth, über St. Johannes, einer kleinen Station an einer grünen Wiese und den Kreislehrgarten zur Hl. Geist-Kirche in Ezelsdorf. Mit viel Liebe zum Detail (und dem ein oder anderen technischen Gadget) wurden Impulse zum Heiligen Geist gesetzt – für Kinder und Erwachsene, jung und alt. Der Ventilator an der Decke im Kircheneck pustete den Heiligen Geist auf die BesucherInnen, eine Holzbox spielte auf Knopfdruck einen Informationstext zum Kirchengebäude.

Auch das Projekt „Weihnachtsabo“ unseres Pfarrverbandes wurde durch Kaplan Korbinian Müller und Regina Raithel vorgestellt und fand regen Anklang. Wie bereits durch vorherige Berichte bekannt, feiert der Pfarrverband Hilpoltstein monatlich am 24. das Weihnachtsfest an wechselnden Orten unserer Pfarrei. Ob in der Kirche oder im Freien, als Gottesdienst, Andacht oder am Johannisfeuer, ob im echten Leben oder virtuell als Video – das Weihnachtsabo fand jeden Monat regen Zuspruch. (An dieser Stelle gilt der Dank allen FreundIn-

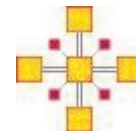
nen des Weihnachtsabos – vielen Dank für die Unterstützung!) Genauso begeistert waren die ZuhörerInnen von der kurzen Präsentation der Aktion und stellten in einer anschließenden



Foto:Jürgen Leykam

Besprechung in Kleingruppen viele Nachfragen. Eingeladen zur Vorstellung waren alle Projekte, die Fördermittel aus dem „Innovationsfonds“ des Bistums Eichstätt erhalten hatten. Der Fachbereich Konzeption und Innovation mit einem Arbeitsausschuss vergibt seit 2020 jährlich insgesamt 150.000 Euro Fördergelder für innovative pastorale Ideen. Dass auch die Bistumsleitung die Notwendigkeit eines „frischen Windes“ erkannt hat steht damit fest. Und damit der „Wind of Change“ aus dem Bunker Thalmässing in das ganze Bistum hinausgetragen wird, wurden die Teilnehmenden mit dem gleichnamigen Lied von der „Inno 2020“ und der Einladung zur Veranstaltung im nächsten Jahr verabschiedet.

Regina Raithel



LASST EUCH VON ENGELN BERÜHREN HILPOLTSTEIN VERABSCHIEDET PATER ADAM



Mit erheblicher Verspätung, dafür aber mit einem überaus berührenden Gottesdienst hat die Pfarrei bzw. der Pfarrverband Hilpoltstein Abschied genommen von Pater Adam, der sich im Laufe seines Gemeindepraktikums und auch noch nach seiner Priesterweihe mit seiner ganz besonderen und charismatischen Art in die Herzen der Gläubigen gesungen, gespielt und gestrahlt hat.

In seiner Predigt zum Schutzengelssonntag stellte Pater Adam dann das Bild der fest am Boden verankerten und in den Himmel ragenden Leiter an den Anfang, auf der sich Engel in beide Richtungen bewegen und somit eine Verbindung zwischen Himmel und Erde schaffen. Durchaus passend, denn auch er hat viele Menschen in unserem Pfarrverband engelsgleich berührt und damit Momente des Glücks erspüren lassen. Und so lautete sein Wunsch an die Gemeinde, dass sie offen sei für die himmlischen Wesen, die Gott uns zur Seite gestellt hat,

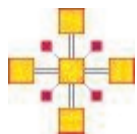
um deren Hilfe annehmen, aber auch selbst zum Schutzengel für andere werden zu können.

Viele wollten auch ihre guten Wünsche an Pater Adam richten, allen voran Stadtpfarrer Gerner, der ihm u.a. dafür dankte, dass er die „franziskanische Freude“ in den Pfarrverband gebracht und diesen, wie auch Pfarrgemeinderatsvorsitzender Markus Haußner in seiner Rede betonte, mitgeprägt habe. Allein schon die Entwicklung des Pfarrverbandslogos mache ihn unvergessen.

Ministranten und Jugendband brachten ihr Bedauern über den Weggang des Paters zum Ausdruck, allerdings verbunden mit der Hoffnung auf viele Wiedersehen, ist er doch als Kaplan von Freystadt in unmittelbarer Nachbarschaft tätig.

Dass die Musik eine große Leidenschaft des Paters ist, zeigte sich auch in den musikalischen Beiträgen der Jugendband und des Solisten Thorsten Sandvoß, die bekannte Melodien mit geänderten, auf Pater Adam zugeschnittenen Texten quasi als Abschiedsgeschenke zum Besten gaben. Und Pater Adam wäre nicht Pater Adam, wenn er nicht im Anschluss an seinen Dank an das Pastoralteam und die Gemeinde selbst zur Gitarre gegriffen und musikalisch den Zuhörern seine Berufung und sein Lebensmotto überaus berührend dargebracht hätte: „Du, Gott bist mein Weg, mein Ziel und meine Leidenschaft.“ Genau dies hat Pater „Immerfroh“ (Zitat Pfarrer Gerner) in ganz selbstverständlicher Weise ausgestrahlt. Vielen Dank dafür!

Barbara Grünauer



ESSAY ÜBER DAS KATECHUMENAT

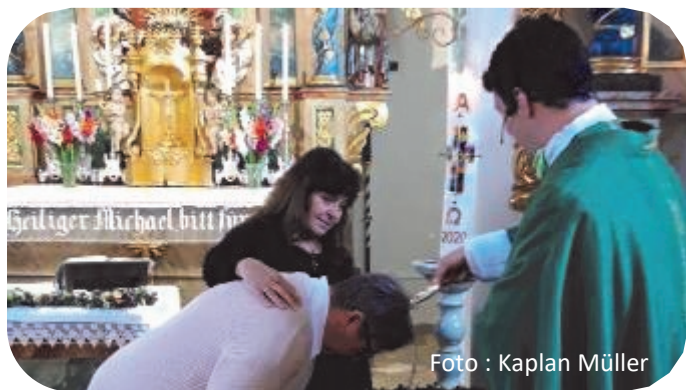


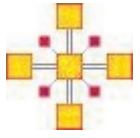
Foto : Kaplan Müller

Für die allermeisten Christen ist es normal, dass sie sich an die eigene Taufe nicht erinnern können. Waren sie doch bei diesem Ereignis Kinder im Säuglingsalter, die von den Eltern und den Paten zur Taufe gebracht worden sind. Bei der Taufe selbst haben die Eltern und Paten vor Gott die Verantwortung übernommen, ihr Kind im christlichen Glauben zu erziehen und es nach und nach in die Gemeinschaft der Kirche einzuführen. Ihr eigener Glaube, den sie bei der Taufe des Kindes bekennen, ist dafür die Grundlage. Im Lauf der Jahre erfährt ein Kind so die unterschiedlichen Dimensionen des Christentums: das Kreuzzeichen mit Weihwasser auf die Stirn, das Gebet vor dem Zu-Bett-gehen, der Besuch der Kindergottesdienste, Religionsunterricht, die Erstbeichte, Erstkommunion und die Firmung. Dann ist das Kind, theologisch gesehen, voll in die Kirche initiiert, ab dem Alter von 16 Jahren darf es dann auch selbst Pate werden.

Derweil war die ursprüngliche Art, Mitglied der Kirche

zu werden, eine Bekenntnistaufe des Erwachsenen, die er selbst erbeten und sich darauf auch entsprechend vorbereitet hat. Auch hat sie ihn in den ersten Jahrhunderten des Christentums durchaus vor soziale Konflikte gestellt, da das römische Reich sehr stark von sozialen Abhängigkeiten, familiären Bindungen und einer Vielzahl von kollektiven Kulturen geprägt war. Die Taufe hingegen entsprang einer individuellen Entscheidung, so dass der Einzelne aufgenommen worden ist – auch wenn er zusammen mit anderen getauft wurde und hinterher der Zusammenhalt der Christen eine viel größere Bedeutung gewann. Das Leben bis zur Taufe hingegen wurde als starker Kontrast zum Leben als Christ empfunden, oftmals ging mit der Taufe auch eine Neuordnung der sozialen Kontakte und eine bewusste Trennung mit dem bisherigen Leben einher.

Kaum sind 2000 Jahre vergangen, hat sich das ein oder andere verändert. Die Taufe im Säuglingsalter hat sich, auch bedingt durch die Erbsündenlehre des Hl. Augustinus und ihre Vertiefung durch die Scholastik (vor ca. 700 Jahren), durchgesetzt: kein Kind sollte ungetauft sterben und deshalb nicht in den Himmel kommen können. Längst ist die Kinder- oder Säuglingstaufe zur pastoralen Normalität geworden, auch den katholischen Glauben nicht unbedingt regelmäßig praktizierende Christen bringen ihr Kind zur Taufe und erbitten auf diese Weise Schutz und Segen für sein Leben. In jedem Fall aber geschieht durch die Taufe die Eingliederung in die Kirche. Und zwar letztlich in die Kirche Jesu Christi, da Christus selbst der Taufende ist, der die Getauften aller christlichen Konfessionen – als sozusagen kleinsten ge-



meinsamen Nenner – um sich versammelt.

So weit so gut. Was ist aber, wenn man als Kind nicht getauft wird, in späteren Jahren aber das Interesse am Glauben kommt und wächst, eine Sehnsucht spürbar wird, dieses Interesse zu stillen und schließlich als erwachsener Mensch der Wunsch geäußert wird, auch zur Kirche gehören zu wollen?

Dann öffnet die Kirche ihre Arme und beginnt mit den Taufbewerbern eine gemeinsame Zeit der Vorbereitung: das Katechumenat.

Stellen Sie sich Folgendes vor: Alles, was Sie über den Glauben, die Kirche, die damit verbundenen über das ganze Jahr verteilten Bräuche, die Gebete und manche Bibelgeschichte, das Wissen, wie man ein Kreuzzeichen macht und wann man in der Kirche steht, sitzt oder kniet und noch vieles mehr müssten Sie einer Person innerhalb eines Jahres beibringen. Es ist unmöglich. Und deshalb kann auch der Katechumenenunterricht im Lauf eines Jahres – oder auch mehr – nur Schlaglichter auf manche Dinge werfen. Unser Glaube und alles, was damit zusammenhängt, kann man zwar schon lernen: immerhin gibt es Religionsunterricht an den Schulen, das Theologiestudium an der Universität und unterschiedliche Formen der Erwachsenenbildung – von der Predigt ganz zu schweigen. Aber ein Großteil des Lernens findet im Tun statt. Im regelmäßigen Gottesdienstbesuch, im Beten und im Sprechen darüber. Und so kann der Katechumenenunterricht auch aufgebaut sein, im Bewusstsein, dass er nicht vollständig sein kann:

- Kennenlernen von und sprechen über unterschiedliche Themen des Glaubens (bspw. Gott, Jesus Christus, der Heilige Geist, das Kirchenjahr,

die Sakramente, die Heiligen)

- Gemeinsames Beten und Bibellesen
- Kleine Gottesdienste, wie die Aufnahme in das Katechumenat, die Übergabe des Vaterunser und des Glaubensbekenntnisses, die Zulassung zur Taufe durch den Bischof in Eichstätt.

Seit Juli letzten Jahres haben drei erwachsene Taufbewerber im Alter von Ende 20 bis Anfang 50 einen Kurs in dieser Art besucht. Es entstanden intensive Gespräche, beeindruckende Glaubenszeugnisse und schöne Momente. Der unschönste Moment war coronabedingt die Absage der gemeinsamen Taufe in der Osternacht. Aber das Licht Christi hat die Herzen der drei Katechumenen schon so hell gemacht, dass sie davon bis zur je eigenen Taufe zehren konnten. An Pfingsten, im Juni und an Erntedank konnte je eine Eingliederung in die Kirche (die in diesem besonderen Fall aus der direkt aufeinanderfolgenden Taufe, Firmung und Erstkommunion in einem Gottesdienst besteht) unter jeweils rühriger Anteilnahme der Gläubigen in Zell, Meckenhausen und Weinsfeld gefeiert werden. Im Gegensatz zu der Zeit vor 2000 Jahren haben alle Katechumenen ihr bisheriges Leben nahtlos in das neue Leben als getaufte Katholiken überführen können. Man hatte eher das Gefühl, dass das jeweilige Umfeld nur darauf gewartet hat, dass das Leben auf dieser neuen Ebene weitergeht. Somit hat sich in dieser langen Zeit der Kirchengeschichte grundlegend wieder mal nichts geändert: ein einzelner Mensch kommt zum Glauben und bekennt sich dazu, erbittet die Taufe und wird eingefügt in ein großes Ganzes, das ihn von Herzen empfängt und aufnimmt.

Kaplan Korbinian Müller



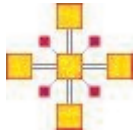
TERMINE

Gottesdienste zu Weihnachten für den Pfarrverband Hilpoltstein

Tag	Datum	Ort	Uhrzeit	Bemerkung
Mittwoch	16.12.2020	Hilpoltstein	19:00 Uhr	Bußgottesdienst für den Pfarrverband zur Vorbereitung auf die hl. Beichte, anschl. Beichtgelegenheit (mehrere Geistliche)
Donnerstag	24.12.2020	Hilpoltstein	10:30 Uhr	Familienweihnacht im Residenzgarten (Stationen)
	24.12.2020	Hilpoltstein	14:00 Uhr	Krippenfeier mit Singspiel
	24.12.2020	Hilpoltstein	15:30 Uhr	Krippenfeier mit Singspiel
	24.12.2020	Hilpoltstein	17:00 Uhr	Krippenfeier mit Singspiel
	24.12.2020	Hilpoltstein	19:30 Uhr	Heilige Messe
	24.12.2020	Hilpoltstein	22:30 Uhr	Christmette
	24.12.2020	Hofstetten	16:00 Uhr	Andacht
	24.12.2020	Heuberg	16:30 Uhr	Andacht
	24.12.2020	Mörlach	18:00 Uhr	Andacht
	24.12.2020	Meckenhausen	14:30 Uhr	Kinderkrippenfeier
	24.12.2020	Meckenhausen	16:00 Uhr	Kinderkrippenfeier
	24.12.2020	Mindorf	16:30 Uhr	Krippenfeier (im Freien)
	24.12.2020	Jahrsdorf	22:00 Uhr	Christmette
	24.12.2020	Meckenhausen	15:30 Uhr	Kinderkrippenfeier
	24.12.2020	Meckenhausen	18:00 Uhr	Heilige Messe
	24.12.2020	Meckenhausen	22:00 Uhr	Christmette
	24.12.2020	Weinsfeld	17:00 Uhr	Krippenfeier
	24.12.2020	Weinsfeld	22:30 Uhr	Christmette
	24.12.2020	Zell	15:00 Uhr	Krippenfeier
	24.12.2020	Zell	21:00 Uhr	Christmette
	24.12.2020	Eysölden	16:00 Uhr	Krippenfeier

Nähere Informationen zur Anmeldung und zu evtl. Änderungen erhalten Sie über die Gottesdienstordnung und unserer Homepage www.pfarrverband-hilpoltstein.de

TERMINE



Tag	Datum	Ort	Uhrzeit	Bemerkung
Freitag	25.12.2020	Hilpoltstein	08:00 und 10:30 Uhr	Feierlicher Weihnachtsgottesdienst
	25.12.2020	Mörlach	09.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
	25.12.2020	Jahrsdorf	09:00 Uhr	Feierlicher Weihnachtsgottesdienst
	25.12.2020	Jahrsdorf	14:00 Uhr	Feierliche Weihnachtsandacht
	25.12.2020	Meckenhausen	10:00 Uhr	Feierlicher Weihnachtsgottesdienst
	25.12.2020	Weinsfeld	10:00 Uhr	Feierlicher Weihnachtsgottesdienst
	25.12.2020	Weinsfeld	14:00 Uhr	Andacht
	25.12.2020	Zell	09:30 Uhr	Feierlicher Weihnachtsgottesdienst
	Samstag	26.12.2020	Hilpoltstein	08:00 und 10:30 Uhr
26.12.2020		Hofstetten	09:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
26.12.2020		Heuberg	09:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
26.12.2020		Mindorf	09:00 Uhr	Festgottesdienst zum Patrozinium
26.12.2020		Mindorf	14:00 Uhr	Festandacht
26.12.2020		Meckenhausen	08:30 Uhr	Heilige Messe
26.12.2020		Sindersdorf	10:00 Uhr	Heilige Messe
26.12.2020		Weinsfeld	10:00 Uhr	Heilige Messe
26.12.2020		Zell	09:30 Uhr	Heilige Messe
Sonntag	27.12.2020	Hilpoltstein	08:30 und 10:30 Uhr	Heilige Messe
	27.12.2020	Jahrsdorf	09:00 Uhr	Heilige Messe
	27.12.2020	Meckenhausen	10:00 Uhr	Heilige Messe
	27.12.2020	Meckenhausen	16:00Uhr	Kindersegnung
	27.12.2020	Weinsfeld	08:30 Uhr	Heilige Messe
	27.12.2020	Zell	09:30 Uhr	Heilige Messe
Donnerstag	31.12.2020	Hilpoltstein	17:00 Uhr	Feierliche Jahresschlussandacht
	31.12.2020	Jahrsdorf	15:00 Uhr	Feierliche Jahresschlussandacht
	31.12.2020	Meckenhausen	16:00 Uhr	Feierliche Jahresschlussandacht
	31.12.2020	Weinsfeld	16:00 Uhr	Feierliche Jahresschlussandacht
	31.12.2020	Zell	17:00 Uhr	Feierliche Jahresschlussandacht



TERMINE

Fortsetzung Gottesdienste zu Weihnachten

Tag	Datum	Ort	Uhrzeit	Bemerkung
Freitag	01.01.2021	Hilpoltstein	10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst
	01.01.2021	Hilpoltstein	18:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in der kath. Stadtpfarrkirche, Hilpoltstein
	01.01.2021	Jahrsdorf	09:00 Uhr	Heilige Messe
	01.01.2021	Meckenhausen	10:00 Uhr	Heilige Messe
	01.01.2021	Weinsfeld	10:00 Uhr	Heilige Messe
	01.01.2021	Zell	09:30 Uhr	Heilige Messe
Mittwoch	06.01.2021	Hilpoltstein	08:00 Uhr	Heilige Messe
	06.01.2021	Hilpoltstein	10:30 Uhr	Heilige Messe mit Dreikönigsweihe
	06.01.2021	Hofstetten	09:30 Uhr	Heilige Messe
	06.01.2021	Mindorf	09:00 Uhr	Heilige Messe mit Dreikönigsweihe
	06.01.2021	Meckenhausen	10:00 Uhr	Heilige Messe mit Dreikönigsweihe
	06.01.2021	Weinsfeld	08:30 Uhr	Heilige Messe mit Dreikönigsweihe
	06.01.2021	Weinsfeld	14:00 Uhr	Kindersegnung
	06.01.2021	Zell	09:30 Uhr	Heilige Messe mit Dreikönigsweihe
Sonntag	17.01.2021	Hilpoltstein	17:00 Uhr	Segnung werdender Mütter (Eltern)

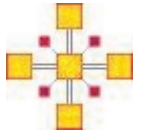
Termine für die Kinderkirche

Sonntag	6.12.2020	9:30 – 10:00 Uhr	Kirche Hilpoltstein
Mittwoch	6.01.2021	9:30 – 10:00 Uhr	Kirche Hilpoltstein
Sonntag	31.01.2021	9:30 – 10:00 Uhr	Kirche Hilpoltstein
Sonntag	14.02.2021	9:30 – 10:00 Uhr	Kirche Hilpoltstein

Am Sonntag, den 6.12.2020 erwarten wir hohen Besuch bei der Kinderkirche: Bischof Nikolaus.



Bitte vergleichen Sie die Gottesdienstzeiten mit der aktuellen Gottesdienstordnung



Nacht der Lichter

Termin: Freitag, 18. Dezember 2020

Zeit: 19:00 - 20:00 Uhr

Ort: Katholische Kirche Hilpoltstein

Musik: Jubilate Deo Chor

Maria Schmidt & Dorothea Maria Müller



TERMINE



Rorategottesdienst

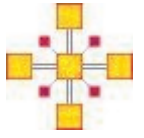
„Rorate caeli“ wird es am Donnerstag, den 3. Dezember morgens um 6:00 Uhr von Herrn Dr. Torsten Sandvoß in der Kirche in Hilpoltstein wieder erklingen.
Sie sind eingeladen, dieses Geschenk anzunehmen und den Tag mit Gottes Brot, Wort, Licht & Melodie zu beginnen.

Im Gesang & in der Stille nah bei Dir

Fünf
nach 5

„Im Gesang kann Gottes Geist fließen
& durch die Stille“. (Verfasser unbekannt)

Ort: Katholische Kirche Hilpoltstein
Zeit: **Sonntag, 6.12./10.1./7.2./7.3.**
17:05 - 17:35 Uhr
Musik: Nele Schleeahn



GOTTESDIENST MIT TIERSEGNUNG



Foto: Helga Lang

Sogar ein Rabe war zum Tiersegnungsgottesdienst gekommen. Er erinnerte daran, dass Gott im AT (1 Kön 17,2 - 6) die Raben beauftragte, den Propheten Elija mit Brot und Fleisch zu versorgen. Durch die Freundschaft zwischen Menschen und Tier will beiden Segen (Gutes von Gott) zuteil werden.

Diesen Segen sprach Pfr. Franz-Josef Gerner zahlreichen Menschen, Tieren und Kuscheltieren zu.

Lina und Christoph Hofbeck gestalteten den Wortgottesdienst mit ihrer schönen Musik.

Helga Lang



Foto: Regina Raithel



Foto: Helga Lang



INTERVIEW FIRMLINGE

Coronabedingt ist in diesem Jahr auch die Spendung der Sakramente durcheinandergelassen – insbesondere von Erstkommunion und Firmung. Dennoch konnten im gesamten Pfarrverband alle Erstkommunionen und Firmungen gefeiert werden – in ca. 20 einzelnen Feiern und verteilt auf einen Zeitraum von Juni bis Oktober. Die anfängliche Skepsis hinsichtlich der Feiern hat sich in Dankbarkeit darüber verwandelt, dass alles so stattfinden konnte. In einem Gespräch zwischen den Firmlingen Helen Hammerer, Benjamin Juhre und Emma Kneißl sowie Kaplan Korbian Müller konnte auf diese besonderen Feiern zurückgeblickt werden.

Als Corona immer mehr Einschränkungen mit sich gebracht hat, war irgendwann klar, dass die Firmung ausfällt. Wie war das für Dich?

Emma Ich fand die Vorstellung, dass wir die Firmung nicht feiern, blöd. Weil wenn wir dann nächstes Jahr die Firmung feiern, dann wären die neuen Firmlinge auch schon da, und das wäre dann nicht mehr schön gewesen, weil das dann wieder so viele sind und in der Kirche kein Platz mehr ist. Und ein Jahr wollte ich auch nicht darauf warten, dass ich gefirmt werde.

Benjamin Ich fand das auch nicht gut, weil die Firmvorbereitungsgottesdienste waren ja auch schon und dann wäre das alles umsonst gewesen.

Helen Ich fand das auch doof, weil dann hätte ich nächstes Jahr ja mit meinem Bruder Firmung gehabt. Und das wollte ich nicht unbedingt!

Lange aber bevor klar war, wie die Firmung von statten gehen wird, habt Ihr Euch alle selbst zur Firmung angemeldet. Warum habt Ihr euch firmen lassen?

Emma Ich hab mich firmen lassen, weil ich an Gott glaube. Und weil ich den nächsten Schritt nach der Taufe machen wollte. Und ich wollte den Heiligen Geist empfangen.

Helen Also ich wollte die Firmung feiern und ich find's schön, wenn man in die Kirche geht –weil ich auch ministriere.

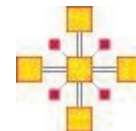
Alle Wir ministrieren alle!

Schließlich konnten wir dann doch die Firmung feiern. Wie habt ihr den Firmgottesdienst erlebt?

Emma: Ich fand's schön, weil es weniger Firmlinge waren als sonst und weil man so eine bessere Übersicht hatte, wer alles Firmling ist.

Helen Ich fand es sehr schön, dass wir eine Bank für uns und die Familie hatten.

Benjamin An die Masken und den Abstand hat man sich schon so gewöhnt, dass ich das nicht als störend empfunden habe.



Wie habt Ihr den Firmtag gestaltet?

- Benjamin Bei mir war leider einer der Gäste krank, so dass wir die Feier verschieben mussten. Wir haben dann nur gemeinsam gegessen. Mal schauen, ob es noch eine Nachfeier gibt.
- Emma Wir waren beim Essen, dann zuhause mit den Verwandten. Vor allem das Zusammensein mit den Verwandten war für mich sehr schön

In der Firmung wurde Dir in besonderer Weise der Heilige Geist zugesprochen, der aber auch schon vorher Dein Leben bereichert hat. Hast Du in Deinem Leben schon mal das Gefühl gehabt, dass Gott Dir mit seinem Heiligen Geist geholfen hat?

- Emma Also ich hab oft das Gefühl, dass der Heilige Geist bei mir ist. Ich fühl mich sicher und hatte auch schon in der Schule das Gefühl, dass der Heilige Geist mir beigestanden ist. Auch in schwierigen Situationen.
- Helen Also ich hatte immer wieder das Gefühl, dass jemand da ist, aber ob es der Heilige Geist ist, das weiß ich nicht.

Du bist jetzt gefirmt, wenn Du 16 Jahre alt bist, darfst Du auch selbst Firmpate werden, wenn Dich jemand bittet, das für ihn zu werden. Stell dir vor, das passiert: Wie würdest Du Deinen Firmling begleiten?

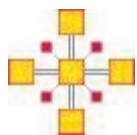
- Benjamin Ich würde mit ihm essen gehen, ihn so oder auch anders besser kennenlernen.
- Emma Ich würde mit ihm in die Kirche gehen, mit ihm über Gott reden oder auch mit ihm ins Kino gehen.
- Helen Ich würde ihn immer wieder besuchen, vielleicht auch einen Tag mit ihm verbringen

Ich danke Euch für das Gespräch. Ein abschließendes Fazit zur Firmung in diesem Jahr?

- Alle Die Firmung auch mit Corona war sehr schön!



Firmung -
Besiegelt mit der Kraft des Heiligen Geistes



HERBERGSSUCHE MIT KOFFERAKTION

"Weil in der Herberge kein Platz für sie war" (Lk 2,7)

Unter diesem Motto wird in diesem Advent eine besondere Adventsaktion in unserem Pfarrverband durchgeführt. Am 1. Advent nach dem Gottesdienst werden ein oder mehrere Koffer auf die Reise geschickt, mit denen der Weg von Maria und Josef nach Betlehem ganz anschaulich wird.

Für jede Nacht bis 24. Dezember klopfen Maria und Josef an Türen in unserm Pfarrverband und bitten um Herberge für eine Nacht.

Und so ist die Aktion geplant:

Eine Familie oder Einzelperson nimmt den Koffer mit Maria und Josef auf. Im Koffer enthalten ist neben den beiden Figuren eine Erklärung, was mit dem Koffer passiert sein soll: Zum einen sind Vorschläge enthalten, wie der Abend gestaltet werden kann (Sie dürfen natürlich selbst entscheiden, wie Sie Ihre Gäste beherbergen und den Abend mit ihnen verbringen). Zum anderen ist ein Reisetagebuch dabei, es wäre schön, wenn Sie Ihre Erlebnisse (auch ihre Gedanken) mit diesem besonderen Besuch in dieses Büchlein schreiben. So kann dann die Reiseroute der Beiden nachvollzogen werden. Wenn Sie wollen können Sie auch Bilder von Ihrem

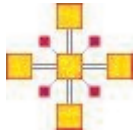
gemeinsamen Abend an agmeyer@bistum-eichstaett.de schicken, so dass auch auf unserer Homepage die Reise nach Bethlehem von Maria und Josef nachvollzogen werden kann. Auch werden Desinfektionstücher im Koffer dabei sein, mit der Bitte, alle berührten Gegenstände damit abzuwischen, so dass Maria und Josef ohne Bedenken zur nächsten Herberge gehen können

Sie dürfen, wenn der Koffer bei Ihnen abgegeben wird, einen Tag lang Gastgeber sein, am nächsten Tag gehen die beiden weiter. Bitte bringen Sie den Koffer zu Freunden, Bekannten oder auch fremden Menschen. Diese stehen dann vor der Entscheidung, die Beiden aufzunehmen oder weiterzuschicken.

Am Heiligen Abend sollen dann die Koffer wieder in die Kirche zurückgebracht werden, denn was wäre Weihnachten ohne Maria und Josef.

Verantwortlich dafür sind Gemeindereferentin Agnes Meyer mit einem Team aus dem Pfarrgemeinderat bzw. aus verschiedenen Kirchortsräten.

Agnes Meyer



STERNSINGER SIND AUCH IN CORONA-ZEITEN EIN SEGEN



Voraussichtlich sind die Sternsinger in den Tagen zwischen Neujahr und Heiligdreikönig in unserem Pfarrverband unterwegs – diesmal mit Mund-Nasen-Bedeckung, einer Sternlänge Abstand und unter Beachtung der aktuellen Corona-

Schutzverordnungen. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+21“ bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln kontaktlos für benachteiligte Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem wahren Segen. Die Gruppen werden von Erwachsenen oder erfahrenen Jugendlichen begleitet, die auf die Einhaltung der Hygieneregeln und Schutzmaßnahmen achten. So werden die Kinder und Jugendliche keine Wohnungen betreten. Der Segensspruch kann nur an die geschlossene Außentür angebracht werden, damit das Abstandsgebot eingehalten werden kann. – Bitte haben Sie dafür Verständnis. „Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ heißt das Leitwort der 63. Aktion Dreikönigssingen, das Beispielland ist die Ukraine. In-

STERN
SINGEN
MIT * →
ABSTAND
AM
BESTEN

zwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Rund 1,19 Milliarden Euro sammelten die Sternsinger seit dem Aktionsstart, mehr als 75.600 Projekte für benachteiligte Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa wurden in dieser Zeit unterstützt.

Die Aktion wird getragen vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘

und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Leider können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch keine genaueren Angaben machen, da die Aktion unter den gegebenen Umständen mehr Vorbereitung benötigt und auch die aktuelle Lage berücksichtigt werden muss. – Bitte beachten Sie zu gegebener Zeit die Ankündigung in der Gottesdienstordnung, auf unserer Homepage und in der Lokalpresse.

Noch eine Bitte, wenn die Sternsinger bei Ihnen vorbeikommen und Sie ihren Dank und Ihre Freude über den Besuch in Form von Süßigkeiten zum Ausdruck bringen, verzichten Sie heuer bitte auf selbstgebackene und unverpackte Süßigkeiten.

Gemeindereferentin Agnes Meyer



BESUCH BEI PFARRER HARRER IN ABENBERG



Foto: Lothar Pauli

Pfarrer Gerner und Lothar Pauli besuchten Herbst Pfarrer Harrer in Abenberg. Seit Oktober 2018 wohnt Pfarrer Harrer im Betreuten Wohnen der Caritas. Unter den derzeitigen Bedingungen, die Corona vorgibt, musste erst die Leitung der Caritas zustimmen. Es gab genaue Anweisungen, wie wir uns zu verhalten hatten. Wir kamen sofort ins Plaudern über die derzeitige Situation und Pfarrer Harrer erzählte, dass er viel Hilfe von Nichte und Neffen erhalte. Er befürchte „dass Heime/ Altenheime die letzten seien, die wieder nach Corona

normales Leben haben werden“.

Sein Tagesablauf ist von 6.00 Uhr bis 19.00 Uhr genau geregelt. Ein Highlight des Tages ist nach dem Mittagessen der Spaziergang zur Stilla-Klosterkirche gleich gegenüber im Kloster.

„Das ist wie eine kleine Wallfahrt“ sagte Pfarrer Harrer. Gegen 14.00 Uhr geht es dann wieder zurück, um die tägliche Post zu bearbeiten.

Gesundheitlich geht es ihm, der nächstes Jahr 90 Jahre alt wird, gut. Im letzten Jahr erlitt er einen Unfall, als er in dieser Hauskapelle beim Konzelebrieren eine Stufe hoch gehen wollte, stürzte und auf den Rücken fiel. Pfarrer Harrer meinte aber, bei seinem Sturz habe er Glück und einen guten Schutzengel gehabt.

In der Hauskapelle ist in der Glaswand ein wunderschöner Kreuzweg dargestellt. Derzeit teilen sich 4 Ruhestandspfarrer dort die festgelegten Gottesdienste und Andachten. Auch gibt es in unregelmäßigen Abständen sonntags einen Frühschoppen, der aber wegen Corona derzeit nicht stattfinden kann. Nebenbei bemerkte Pfarrer Harrer : „In Abenberg bin ich zuhause, aber nicht daheim“. Auch erzählte er, dass Pfarrer Gerner in den Jahren 86-88 bei ihm in Beilngries Kaplan war und dass er wiederum ab 2000 in Hilpoltstein als Ruhestandspfarrer bei ihm tätig war. Wie doch die Zeit vergeht! Auch bei uns war die Zeit wie im Flug vergangen und wir mussten uns verabschieden. Gerne wird Pfarrer Harrer Hilpoltstein besuchen, wenn es die Situation erlaubt. Viele Grüße an die Pfarrei.

Lothar Pauli



KRÄUTERBÜSCHELBINDEN ZUM FEST MARIA HIMMELFAHRT

Bereits einige Tage vor dem 15. August, dem Fest Maria Himmelfahrt, durchstreifen Frauen vom Sachausschuss



„Ehe und Familie“ Wiesen, Felder und die eigenen Gärten nach geeigneten Kräutern für das Kräuterbündelbinden. Am Vortag vor dem Fest ist es soweit, ein Meer von wohlriechenden Kräutern und Blumen werden zum Binden der Kräuterbündel im Pfarrgarten zusammengetragen. Es duftet nach Lavendel, Thymian, Pfefferminze, Salbei. Auch Rosenduft strömt einem entgegen. Gebunden werden die Kräuter und Getreide nach einer symbolischen Zahl 7, 9 oder 12. Jede dieser Pflanzen hat eine Bedeutung. In der Mitte der Bündel, als Krönung, wird die Königskerze platziert. Die Heilkräuter werden beim Gottesdienst am 15. August gesegnet und bekommen daheim einen Ehrenplatz im Herrgottswinkel. Dem Volksglauben nach sollen die Kräuter Schutz und Gesundheit für Mensch und Tier bieten. Die Kräuterbündel werden gegen eine Spende den Kirchenbesuchern angeboten. Der Erlös daraus kommt sozialen Einrichtungen oder in Not geratenen Personen zu Gute. Dieses Jahr konnte der Sachausschuss Ehe und Familie des Kirchortsrates Hilpoltstein dem Frauenhaus Schwabach eine Spende von 364 € überreichen.

Foto und Text Helene Holzer

Wissenswertes

Dieser farbenfrohe Brauch ist für den deutschsprachigen Raum zwar erst für das 10. Jahrhundert fassbar, doch reichen seine Wurzeln viel weiter zurück. So wurden Pflanzen, Bäume und Blumen, bereits in der Bibel ganz selbstverständlich mit dem Schöpfergott in Verbindung gebracht, da man sie als Ausdruck seines umfassenden Heilswillens verstand.

Dass Kräuter gerade an Mariä Himmelfahrt eine derart besondere Rolle spielen, hat wohl vor allem praktische Gründe: Im Hochsommer stehen die meisten Heilkräuter in voller Blüte und Pracht vor uns. Doch auch theologisch passt die Verbindung von Kräutersegnung und Marienfest: Denn gerade das, was diese Pflanzen symbolisieren, nämlich ein ganzheitliches Heilwerden, ist der Gottesmutter Maria bereits zuteil geworden.

<https://www.herder.de/gd/lexikon/kraeutersegnung/>



BERICHT AUS MECKENHAUSEN

Hallo alle miteinander!

Hier melde ich mich wieder: Mecki, die Kirchenmaus von Meckenhausen. Ich hoffe, Sie sind alle noch gesund und munter. Dieses Corona-Virus hat schon ganz schön viel Power muss ich sagen. Kaum wiegt man sich in Sicherheit, geht's schon wieder los.

Und dabei sind noch nicht mal alle in die Gottesdienste zurückgekommen, die vorher da waren! Und schon wird wieder von eventuellen Schließungen, Notfallkonzepten und Möglichkeiten von Home-Kirching gesprochen!

Irgendwie ist das schon eine seltsame Zeit! Voll Erstauen las ich beispielsweise in der Gottesdienstordnung eine Nachricht von der Frau Meyer, in der sie erklärte, dass Kinder selbstverständlich in die Kirche kommen dürften. Wie kommen die Kinder oder vielleicht auch die Eltern überhaupt auf die Idee, dass sie nicht mehr willkommen sind? Da muss ja einiges schiefgelaufen sein! Nun ja, ein paar haben sich inzwischen schon wieder zwischendurch mal eingefunden...

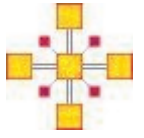
Dann gab's da noch die Gottesdienste am Friedhofsplatz bei schönem Wetter. War auch okay, so mit Abstand und frischer Luft. Und wenn alles grünt und blüht und die Sonne scheint und es nicht zu heiß und nicht zu kalt ist, dann sollte man vielleicht auch in den nächsten Jahren zumindest hin und wieder Außengottesdienste in Betracht ziehen. Nicht nur dann, wenn dieses Virus unterwegs ist und allen das Leben schwer macht.

Als erfahrene Kirchenmaus hab ich mich ja schon manchmal gefragt, warum eigentlich bei uns kein Corona-Rosenkranz für die Erkrankten oder Gestorbenen gebetet wird, warum keine Anti-Corona-Andacht stattfindet oder warum nicht mal in einer Messe ein

bisschen Durchhaltevermögen, ein wenig Stärkung der allgemeinen Moral oder etwas Hilfe und Trost für Corona-Geschädigte jeder Art thematisiert wird. Bei so vielen Gelegenheiten, wo die Situation unsicher und bedrohlich war, haben wir uns als Katholiken auf die Kraft des Gebetes verlassen, und nun wird alles totgeschwiegen? Höchstens mal eine kleine Fürbitte kümmert sich um die Ängste und Sorgen der Menschen? Dieses Mini-Möchtegern-Lebewesen hat ziemlich vielen offenbar die Schneid abgekauft! Und damit möchte ich keineswegs in die Ecke der Corona-Leugner, der Masken-Gegner, der Verschwörungstheoretiker und dieser ganzen Menschen gestellt werden. Wenn so viele schon gestorben sind, sollte man sich wirklich über andere Sachen Gedanken machen! Oder anfangen Hoffnungsfunken anzuzünden, Abstände auf geeignete Weise zu überwinden und als lebendige Christen Zukunft zu denken.

Das haben beispielsweise die Firmlinge gemacht. Die Firmung konnte zwar nicht so stattfinden, wie sie gedacht war, aber ganz ehrlich: Das war gar nicht so schlimm! Die verteilten Firmungen mit jeweils nur wenigen Jugendlichen waren viel intensiver als die Großveranstaltung, die sonst Firmung heißt. Ich kam so außerdem in den Genuss mehrerer Livekonzerte, was meinem Kirchenmusikhunger sehr zuträglich war. Erst die Weinsfelder, dann die Jahrsdorfer und ein paar Tage später noch Belcanto – davon kann ich wieder eine Weile zehren!

An die Zukunft dachten auch die Kärmer, in deren Kirche sich immer mehr Risse zeigten, da auf der sehr nahen Straße immer so große Brummer vorbeifahren, die



die große Kapelle kräftig durchrütteln. Die schlimmsten besserte ein Rentner mit langjähriger Berufserfahrung fachmännisch aus, noch dazu, ohne dafür etwas zu verlangen. Das ist schon ein Riesen-Dankeschön wert möchte ich meinen. Nachdem die frisch verputzten Risse dann noch fachmännisch übermalt worden waren und das ganze Chaos auch putztechnisch bewältigt war, konnten die Karmer in ihrer neu erstrahlten Kapelle wieder Gottesdienst feiern. Gut, dass es noch Leute gibt, die sich kümmern!

Kümmern ist übrigens ein gutes Stichwort: Unsere Kirchenverwaltung kümmert sich ja mit großem Einsatz um die Renovierung der Kirche und den Bau des Kindergartens. Da muss ich sie jetzt mal ganz arg loben. Bei so vielen Steinen, die aus dem Weg geräumt werden müssen, und bei so vielen ignoranten, verpeilten oder vielleicht auch nur überforderten Leuten, die gefragt werden müssen bzw. etwas zu sagen haben, kann man schon mal verzweifeln, wenn nichts vorwärtsgeht. Aber bleibt dran, Jungs und Mädels! Wir zählen auf euch. Und wir unterstützen euch selbstverständlich, wenn es endlich losgeht. Einen neuen Kerzenständer für unsere umweltfreundlichen Lichter haben wir immerhin schon. Ein paar heimliche Spender, ein Zuschuss von Belcanto und ganz viel Großzügigkeit ei-

ner Thalmässinger Firma haben ihn ermöglicht. Und nun bin ich schon wieder am Ende. Doch dass wir die Ehre hatten, das Weihnachtsabo in Meckenhausen begrüßen zu dürfen, sollte nicht unerwähnt bleiben. Ein Jubelpaar konnte dabei auf 50 Jahre gemeinsamen Ehelebens zurückblicken. Schön, dass es sowas heutzutage auch noch gibt. ‚Meine Zeit in deiner Hand‘ war übrigens das Thema, und als das dazu passende Lied erklang, spürte ich einen Augenblick, dass alles wieder gut wird.

Tschüss bis zum nächsten Mal und auf Wiederhören und Wiederlesen!



Foto: Susann Beer



WECHSEL IN DER MINI-SCHAR JAHRSDORF

Mit großem Applaus wurde am Kirchweihsonntag Alicia Brems als Oberministrantin verabschiedet. Kaplan Müller dankte ihr für 7 Jahre aktiven Dienst in der Pfarrei Jahrsdorf. Er übereichte, auch im Namen von Mesner Hans Schmidpeter, sowohl ein kleines Präsent als auch die Dankesurkunde.

Doch die Jahrsdorfer Ministrantengruppe wächst wieder. Wir können uns auch in diesen Zeiten über Verstärkung freuen. Bereits vor dem Kirchweihfest durften Elias Angermeier aus Patersholz und Sebastian Waltl aus Jahrsdorf erstmals Dienst am Altar machen.

Nun wurden sie ebenfalls unter großem Applaus der

gesamten Kirchengemeinde in der Mini-Schar begrüßt. Leider konnte Sebastian Waltl wegen Krankheit nicht persönlich dabei sein. Kaplan Müller sprach das Segensgebet für Elias und freut sich nun mit der Gemeinde über den Nachwuchs. Für Sebastian wurde das Segensgebet bei einem Gottesdienst zwischenzeitlich nachgeholt.

Trotz der derzeitigen Einschränkungen freuen wir uns alle zusammen über den Dienst der Minis, die mit ihrem Eifer den Gottesdienst bereichern.

Rita Hofbeck, Jahrsdorf



Foto: Rita Hofbeck



ST. MARTIN EINMAL ANDERS...

...unter diesem Motto wurde in Lay und Weinsfeld ein alternativer Laternenumzug gestaltet. Aufgrund der aktuellen Corona-Bedingungen konnte der sonst durchgeführte Martinsumzug nicht stattfinden. Es wurden deshalb Stationen rund um das Thema „St. Martin“ in Weinsfeld und Lay gestaltet. Freiwillige Helferinnen aus beiden Ortschaften erklärten sich bereit, diese aufzubauen. Am Sonntag den 8.11. zwischen 16.30 Uhr bis 19.00 Uhr konnten Familien auf eigene Faust die Strecke ablaufen. An der ersten Station wurde die Geschichte von St. Martin, der selbstlos seinen Mantel mit einem Bettler teilte, zum Vorlesen ausgelegt. Die Erzählung konnten die Familien zum Nachlesen mitnehmen. Am nächsten Stopp war es möglich, mit Hilfe eines Liedzettels "St. Martin ritt durch Schnee und Wind" zu trällern.

Begleitet wurden die Sänger hierbei durch eine CD, die im Hintergrund lief. Zudem wurde die Aktion „Ein Licht für Andere“ eingebaut. Hier wird dazu aufgerufen ein Teelicht, Windlicht o.ä. zu gestalten. Das Licht soll dann an einen einsamen Menschen in der

Nachbarschaft gegeben werden, um demjenigen in der aktuell so tristen Zeit ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Am letzten Aufenthalt war die Geschichte von St. Martin im Gänsestall zu finden. Mit einer selbstgebackenen Gans, verpackt in einer Tüte, konnten die Laternenläufer schließlich den Heimweg antreten. Sogenannte „Weckmännla“ gab es in Lay zu ergattern. Rätsel sowie Ausmalbilder durften die Kinder an allen Haltepunkten mitnehmen. Besucht wurden die Stationen in Weinsfeld von schätzungsweise 15 Familien. In Lay liefen ca. 10 Familien mit der Laterne die St. Martin-Stände an. Die Familien aus Tandl drehten ihre Runde in Weinsfeld und/oder in Lay. Die Resonanz der Teilnehmer war durchweg positiv. Eine gelungene Alternative, die gerne wieder veranstaltet werden kann!!

Florian Pauli



Foto: Beatice Gerngroß



Foto: Florian Pauli



FREILUFTGOTTESDIENSTE IN ZELL

Die Freiluftgottesdienste am DJK Sportgelände, die in der Pfarrei Zell angeboten wurden, hatten großen Zulauf. Der KOR bereitete die Sitzgelegenheiten mit den vorgeschriebenen Abständen am frühen Morgen vor und um 9.30 Uhr konnten die Gottesdienste dann beginnen. Auch viele Gläubige aus der Nachbarpfarrei hieß Kaplan Müller herzlich willkommen. Damit konnte der Platzmangel in der Pfarrkirche St. Walburga umgangen werden.

Foto und Text: Renate Kirchberger

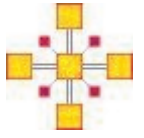


ABSCHIED PATER ADAM IN ZELL

Coronabedingt konnte sich die Pfarrei Zell leider nicht mehr in einem gemeinsamen Gottesdienst von Pater Adam verabschieden. Nach gut einjähriger seelsorgerischer Tätigkeit im Pfarrverband Hilpoltstein trat er am 1. April seinen Dienst in der Pfarrei Peter und Paul in Freystadt an und lebt in einer Ordensgemeinschaft im Kloster. Sr. Claudia und Renate Kirchberger von Kirchortsrat Zell machten sich auf den Weg nach Freystadt, um Pater Adam zu danken. Mit seiner offenen herzlichen Art wird er uns stets in guter Erinnerung bleiben.

Foto und Text: Renate Kirchberger





„Es ist ja nur für eine Nacht“ Autorenlesung Angela Stadlbauer

**Termin: 22.1.2021 um 19.30 Uhr
im Hofmeierhaus**

Im Rahmen einer Autorenlesung bzw. eines Autorengesprächs am Freitag 22.1.2021 um 19:30 im Hofmeierhaus lässt Angela Stadlbauer teilhaben an ihrer aufregenden Pilgerreise. Im März 2015 startete Angela Stadlbauer von Heideck in Mittelfranken aus ihren persönlichen Jakobsweg. Ihre Fußpilgerreise führt sie durch Deutschland, Frankreich und Spanien bis an ihr Ziel Santiago de Compostela. 103 Tage ist sie unterwegs, pilgert täglich durchschnittlich 25 km und legt insgesamt 2.600 km zurück. Auf dieser spannenden Reise erlebt Angela Stadlbauer Freuden, Schmerzen, wunderbare Erlebnisse und auch Tiefpunkte, festgehalten in ihrem Buch "Es ist ja nur für eine Nacht".



Foto: Stadlbauer



Kinder-SEITE

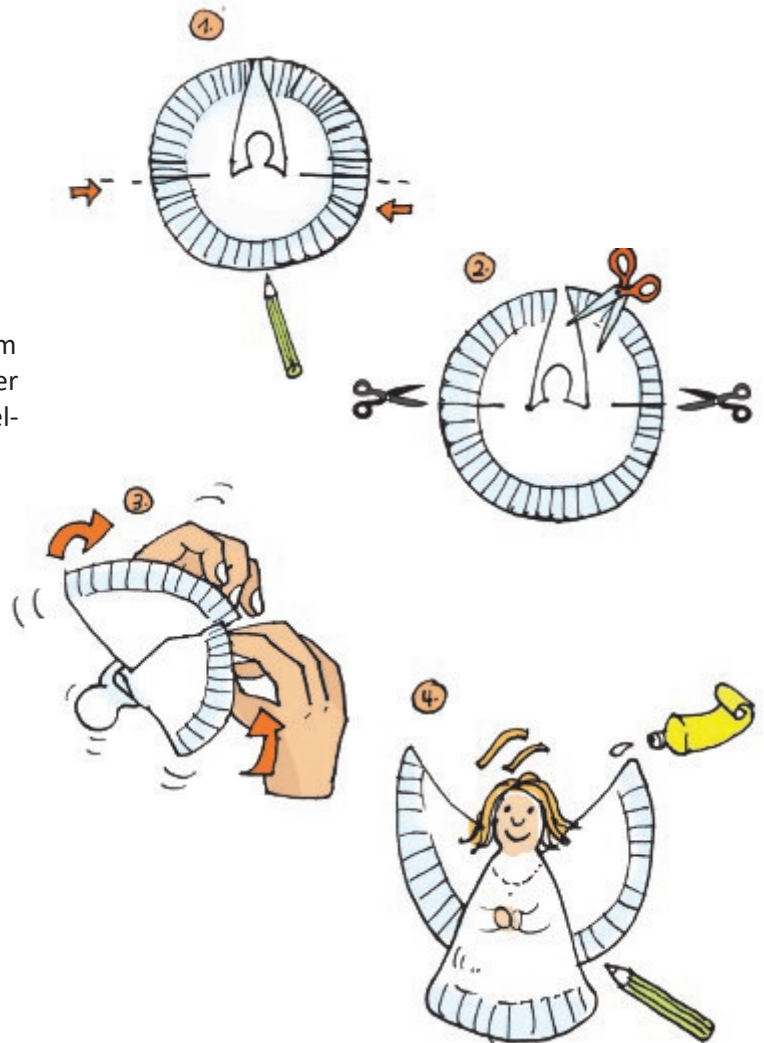
Der Basteltipp: Pappteller-Engel

Was du brauchst:

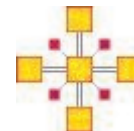
- einen weißen Pappteller
- Schere und Bastelkleber
- Buntstifte oder Filzstifte
- Wollfäden als Haare

So wird's gemacht:

1. Zuerst zeichnest du auf den Pappteller mit einem Stift die Linien, die ausgeschnitten werden. In der Mitte kann man die Umrisse von Kopf und Flügelansatz erkennen. An beiden Seiten des Tellers wird eine Linie eingezeichnet, die nicht ganz bis in die Mitte geht.
2. Schneide nun mit einer Schere die Form aus und bring die beiden Schnitte an.
3. Biege jetzt den ausgeschnittenen Engel so, dass du die beiden Einschnitte ineinander stecken kannst.
4. Klebe nun die Wollfäden als Haare auf und male den Pappengel mit Stiften farbig an.



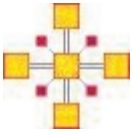
KONTAKTE



Funktion	Ort	Name	Telefon
Pfarrbüro	Hilpoltstein		09174 14 34
Pfarrbüro	Meckenhausen		09179 60 81
Pfarrer		Franz-Josef Gerner	09174 9 76 68 04
Kaplan		Korbinian Müller	09174 9 76 42 42
Pfarrkurat		Pater Witold	09179 9 65 25 42
Pfarrer. i. R.		Richard Distler	09179 9 73 63 80
Pfarrer. i. R.		Michael Harrer	0176 98 26 27 78
Pfarrer. i. R.		Franz Schmid	09174 96 33
Diakon		Bernd Grünauer	09174 4 93 50
Diakon		Albert Mildner	09174 15 09
Diakon i. R.		Heinrich Hofbeck	09174 13 07
Gemeindereferentin		Helga Lang	09177 4 84 48 82
Gemeindereferentin		Agnes Meyer	0174 8 17 59 47
Religionslehrerin i. K.		Andrea Regler	09174 23 80
Mesner	Hilpoltstein	Reinhard Lachner	09174 16 25
	Jahrsdorf	Johann Schmidpeter	09174 21 47
	Meckenhausen	Cilli Waldmüller	09179 62 73
	Meckenhausen	Maria Lachner	09179 96 94 18
	Weinsfeld	Rita Taylor	09179 9 79 91
	Weinsfeld	Stilla Ingerling	09179 63 26
	Zell	Mesner (R.Kirchberger)	09177 6 16
Pfarrgemeinderatsvorsitzender		Markus Haußner	09174 97 16 64
Kirchortsrat	Hilpoltstein	Maria Seitz	09174 95 34
	Jahrsdorf	Hermine Stadler	09174 5 24
	Meckenhausen	Susann Beer	09179 9 29 99 79
	Weinsfeld	Gregor Struller	09179 9 79 71
	Zell	Renate Kirchberger	09177 6 16

Ansprechpartner der Kirchortsräte:

Pfarrei	Ansprechpartner
Hilpoltstein	Pfarrer Franz-Josef Gerner
Jahrsdorf	Pfarrkurat P. Witold
Meckenhausen	Kaplan Korbinian Müller
Weinsfeld	Gemeindereferentin Agnes Meyer
Zell	Kaplan Korbinian Müller



BESINNLICHES



Hoffen wider alle Hoffnung,
glauben, dass es dennoch weitergeht.
Lieben, wo es beinah nicht mehr möglich,
damit die Welt auch morgen noch besteht.

Fühlen, wo Gefühle sterben,
Licht seh'n da, wo alles dunkel scheint.
Handeln anstatt tatenlos zu trauern,
trösten auch den, der ohne Tränen weint.

Wach sein, Zeichen klar erkennen,
helfen trotz der eignen großen Not.
Aufstehn gegen Unrecht, Mord und Lüge,
nicht einfach schweigen, wo die Welt bedroht.

Trauen dem, der uns gesagt hat:
Seht doch, ich bin bei euch alle Zeit.
Mit uns ist er auch in unserm Suchen,
bis wir ihn schaun im Licht der Ewigkeit.

Foto: Pfarrbriefservice

Text: Heinz Martin Lonquich